

Jambinger - Aufsicht
29. VII. 1915

29
66

Der Eiserne Michael.

Als vor mehreren Wochen der Ausschuss für eine Denkmalsnagelung in Hamburg zusammentrat, wurde ihm bereits in der ersten Sitzung der fertige Entwurf für ein solches Standbild von dem Oberlehrer an der Kunstgewerbeschule Anton Kling vorgelegt. Der Künstler hat die Gestalt des heiligen Michael gewählt, des von der Symbolik als Drachentöter dargestellten Bekämpfers aller Bösen. Michael kann deshalb auch als Sinnbild des gegen seine Feinde kämpfenden kraftvollen Deutschen Reiches gelten. Der Künstler hat den Eisernen Michael dargestellt als einen kraftstrotzenden, geflügelten Riesen mit Panzer, Flammenschwert und Schild, der den Fuß auf einen vierköpfigen, sich vergeblich zu ihm emporbäumenden Drachen stützt, — Deutschland im Kampfe mit dem Vierverbande. Der von der Linken gehaltene, eng an den Körper gelegte hohe Schild zeigt das Zeichen des Kreuzes, das von der Rechten gezückte Flammenschwert weist gen Himmel.

Als Material für diesen wohlthätigen Zweck spendete ein Hamburger ein kostbares Holz, einen auf deutschem Boden in Kamerun gewachsenen Birnbaumstamm, dessen Umfang in unbearbeitetem Zustande fünf Meter und dessen Höhe drei Meter betrug. Aus diesem gewaltigen Block ward unter Aufsicht des Herrn Anton Kling in der Werkstätte des Herrn G. W. Schweimler am Wandseeder Stieg, wo auch die Zurichtung des Holzes und die Sicherungsarbeiten besorgt worden waren, der Eiserne Michel in kurzer Zeit in einem Stück herausgeschält. Die eigentlichen Bildhauerarbeiten nach Zeichnung und Modell führten die Herren Brockmeyer und Wermeling in derselben Werkstätte aus. Die nun vollendete Figur besitzt ohne Unterbau eine Höhe von 2,70 Meter, mit dem aus Eisen gefertigten Schwert eine solche von mehr als drei Meter und eine größte Breite von 1,10 Meter. Gegen Witterungseinflüsse ist die Figur durch Öl widerstandsfähig gemacht worden. Zwar wird das Bildwerk teilweise durch Malerei belebt werden, doch in Rücksicht auf die Schönheit des Holzes soll der Farbenschmuck nur eine mehr untergeordnete Rolle spielen und ein Teil der Gestalt sein natürliches Äußere behalten.

Der mit der Figur ein Stück bildende niedrige Sockel ist mit einem eisernen Reifen und der eisernen Jahreszahl 1915, die mit samt dem eisernen Flammenschwerte Spenden der Kunstschlosserei Ludwig Artmann sind, geziert.

Am Jungfernstieg erhält der Eiserne Michel seinen Stand unter einem von dem Baugeschäfte Kleinwort & Nohlffs aufgestellten Schutztempel, und hier bleibt er während der ganzen Zeit seiner — hoffentlich recht ausgiebigen — Vengung stehen. Später aber, wenn seine Oberfläche mit Nägeln bedeckt sein wird, soll er diese Stätte verlassen, um als dauerndes Wahrzeichen der ruhmvollen Zeit im Stadtpark seinen Platz zu finden.